Sehr geehrter Vorstand,

Mein Name ist Anna Kohte, ich bin Mitglied der Informationsstelle Peru e.V., ich spreche als Bevollmächtigte.

Das Lieferkettengesetz bietet eine Chance für einen Dialog mit Zivilgesellschaft und Gewerkschaften. In den letzten zwei Jahren hat ein solcher Dialog in Peru begonnen und hier für Hoffnung gesorgt. Insbesondere kam die Hoffnung auf, Peru könne als Vorzeigebeispiel bei der Umsetzung des Lieferkettengesetzes dienen.

Dieser Dialog begann insbesondere, als die Nichtregierungsorganisation Peru EQUIDAD, Mitglied der Plattform für Zivilgesellschaft für Unternehmen und Menschenrechte, in Peru zwei Berichte zu der Situation der Arbeiter\*innen bei Bayer in Peru erstellt hat, welche auch dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) geschickt und an Bayer weitergeleitet wurden (“Informe sobre Impacto en los Derechos Humanos de Empresas Alemanas que operan en Perú”).

Dabei ging es unter anderem um einen effektiven Dialog mit den betroffenen Gruppen, die Gewährleistung der Koalitionsfreiheit und prekäre Arbeitsbedingungen.

Aufgrund der Berichte von EQUIDAD hat Dante Pesce González, Senior Advisor von Bayer für Nachhaltigkeit, Peru im Dezember 2023 besucht und angekündigt, dass erforderliche Maßnahmen von Seiten von Bayer ergriffen würden.

Seither kam es jedoch zu einem Stillstand: Es ist uns und den Arbeitnehmer\*innen in Peru nicht bekannt, ob, und wenn ja, welche Maßnahmen seither tatsächlich umgesetzt wurden, insbesondere um den Gesundheitsschutz und die Vereinigungsfreiheit der Arbeitnehmer\*innen zu gewährleisten.

In diesem Zusammenhang stellen wir daher die folgenden Fragen:

* Zu welcher Einschätzung kam Bayer bei der internen Prüfung in Ica, Peru im Dezember 2023?
* Der Nachhaltigkeitsbericht von Bayer 2023 spricht von „zeitlich begrenzten Aktionsplänen“. Wurde ein solcher im Falle von Peru vereinbart?
* Hat Bayer seit dem Besuch von Dante Pesce Gonzales im Dezember 2023 in Peru Maßnahmen getroffen und wenn ja, welche?
* Eines der konkreten Anliegen war, dass Vertreter\*innen von Bayer Peru im Bereich Sorgfaltspflichten weitergebildet werden. Gab es eine solche Weiterbildung der Mitarbeiter\*innen von Bayer Peru und wenn nicht, sind solche geplant?

Nach dem Stillstand des Dialoges kam es zur Verunsicherung bei den Arbeitnehmer\*innen. Wir stellen daher auch die folgenden Fragen:

* Wurden seit Dezember 2023 konkret Maßnahmen von Bayer getroffen, um die Beziehung mit den betroffenen Gruppen, insbesondere Gewerkschaften zu verbessern, um relevante Risiken erkennen zu können und Präventions- und/oder Abilfemaßnahmen ergreifen zu können?
* Welche Maßnahmen trifft Bayer, um die Beziehung zu den Gewerkschaften zu verbessern?

Insgesamt hat sich, über ein Jahr nach in Kraft treten des Lieferkettengesetzes in Peru, nach Angaben der Arbeitnehmer\*innen keine Besserung eingestellt. Zwar besteht ein Beschwerdeverfahren, es besteht jedoch kein Vertrauen der Arbeitnehmer\*innen in das Verfahren.

Wir stellen daher auch die folgenden abschließenden Fragen:

* Welche Maßnahmen hat Bayer seither ergriffen, um die Arbeitssituation in Peru zu verbessern?
* Wie stellt Bayer sicher, dass das Beschwerdeverfahren effektiv ist und zur Lösung der mitgeteilten Probleme beiträgt?

Bis diese offenen Fragen geklärt sind, empfehlen wir daher mit der CBG die Entlastung des Vorstandes nicht.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.